

AGGLOlac

Start zur Phase „Planung“

Auf dem Weg zu einem neuen urbanen Quartier in der Bieler Seebucht steht die nächste Etappe bevor. In der Phase «Planung» soll die bisherige Vision AGGLOlac zu einem städtebaulichen Projekt weiterentwickelt werden.



In diesem Gebiet soll dereinst das Projekt Agglolac realisiert werden. Bild: Olivier Gresset

Weiteres zum Thema

- [Abendinfo vom 05.06.2013](#)
- [Projekt Agglolac geht in nächste Phase](#)

(mt) Die Ergebnisse der im Herbst 2010 von den Stadträten von Nidau und Biel veranlassten Zusatzabklärungen zur Vision AGGLOlac liegen vor. Sie bestätigen, dass der Bau eines städtischen Quartiers im Gebiet des Nidauer Expoparks technisch und wirtschaftlich machbar ist. In ihrem Bericht an den Stadtrat von Nidau und den Stadtrat von Biel fassen die Gemeinderäte der beiden Städte den Stand der Erkenntnisse zusammen und beantragen, jetzt die Phase „Planung“ auszulösen. In dieser geht es darum, die bisherige Vision AGGLOlac in einem mehrstufigen qualitätssichernden Verfahren zu einem städtebaulichen Konzept weiterzuentwickeln. Dieses Konzept wiederum wird die Basis für die neuen baurechtlichen Grundlagen in der Nidauer Seebucht sein. Die Stimmberechtigten von Nidau werden über diese Grundlagen voraussichtlich 2015 oder 2016 befinden. Gleichzeitig werden in Nidau und Biel auch Abstimmungen über die Landverkäufe, den Werte- und Risikoausgleich sowie den Infrastrukturvertrag stattfinden.

Ideenwettbewerb und Testplanung

Voraussetzung zum Start der Phase „Planung“ ist die Genehmigung der Planungsvereinbarung zwischen den beiden Städten und dem privaten Projektentwickler Mobimo AG durch die Stadtparlamente von Nidau (20. Juni) und Biel (27. Juni). Die drei Partner werden anschliessend die Projektgesellschaft AGGLOlac gründen. Diese wird den Auftrag erhalten, die weiteren Verfahrensschritte durchzuführen. Unmittelbar nach den Stadtratsentscheiden startet ein städtebaulicher Ideenwettbewerb mit 20 bis 25 Teams, die im bereits laufenden Präqualifikationsverfahren ausgewählt werden. Der Wettbewerb soll eine möglichst grosse Bandbreite von städtebaulichen Konzepten hervorbringen. Es ist vorgesehen, diese Vorschläge anschliessend im Rahmen von „Ideentagen“ mit der Bevölkerung zu diskutieren. Das Preisgericht wird in der Folge drei bis acht Teams auswählen und mit ihnen im Rahmen einer sogenannten Testplanung die Konzepte vertiefen. Das qualitätssichernde Verfahren hat die Aufgabe, die Grundsätze bezüglich Gestaltung und Nutzung von AGGLOlac zu definieren. Das angestrebte städtebauliche Konzept muss aber auch die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens für die Partner Nidau, Biel und Mobimo AG sicherstellen. Dabei gilt es, die schwierigen Rahmenbedingungen (Archäologie, geschütztes Ortsbild, Baugrund) zu berücksichtigen und die hohen Ansprüche an die Kriterien der ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Umstrittene Initiative Publilac

Bis zur Entscheidung der beiden Stadträte soll auch Klarheit über das weitere Vorgehen in Zusammenhang mit der im Herbst 2012 in Nidau und Biel eingereichten Doppelinitiative Publilac bestehen. Die Initiative verlangt, dass Teile des AGGLOlac-Geländes aus dem Planungsperimeter herausgenommen und nicht überbaut werden. Ein von den Städten Nidau und Biel in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zum Schluss, dass die Initiative die erforderlichen rechtlichen Grundlagen nicht erfüllt. Diese Ansicht wird in einem Gegengutachten des Initiativkomitees bestritten.

Die Bedeutung von Agglolac

Die Bedeutung von AGGLOlac reicht weit über die erwarteten finanziellen Erträge für die beiden Gemeinden (Erträge aus Landverkauf, zusätzliche Steuereinnahmen) hinaus. Mit dem neuen Quartier erhalten Nidau und Biel einen direkten Seeanstoss. Was ein solcher für die Attraktivität einer Stadt bedeutet, lässt sich unschwer anhand von Beispielen wie Neuenburg, Luzern, Lugano oder Genf erkennen. Wie deren Seequartiere soll AGGLOlac nicht nur Wohnraum an attraktiver Lage schaffen, sondern unter Beachtung der Vorgaben des Ortsbild- und Landschaftsschutzes (ISOS) der gesamten Bevölkerung ermöglichen, ganzjährig vom urbanen Leben am Wasser zu profitieren. In diesem Zusammenhang ist auch auf die Wichtigkeit von AGGLOlac für die Grün- und Freizeitflächen zwischen Zihl und Nidau-Büren-Kanal, insbesondere auch entlang des Sees, hinzuweisen. Sie können dank den Erträgen aus dem Landverkauf gegenüber heute vergrössert und aufgewertet werden. Dies wäre angesichts der Grösse des Gebiets mit einer Finanzierung aus Eigenmitteln der Gemeinden kaum denkbar.

AGGLOlac bietet zudem die einmalige Chance, die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Region zu stärken. Das Vorhaben ermöglicht qualitatives Wachstum an attraktivster und bestens erschlossener Lage im Zentrum der Agglomeration. Dadurch wirkt AGGLOlac auch der Zersiedelung der Landschaft und den damit verbundenen ständig wachsenden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung entgegen. AGGLOlac erfüllt so in bemerkenswerter Weise die Kriterien einer regionalen Siedlungsentwicklung, die sich an den Zielen der Nachhaltigkeit und der langfristigen Wertschöpfung orientiert.